

Aber auch in weiteren Zahlen zeigt sich der ganze Strukturwandel unserer Wirtschaft. Denn von unserer großen modernen Industrie sind ja über 60 Prozent durch den Bombenkrieg zerstört und vernichtet worden. Deshalb ist es erklärlich, wenn heute in der Handwerkswirtschaft 1 004 568 Beschäftigte allein in der sowjetischen Besatzungszone gezählt werden. Hinzukommen dann noch für die Hauptstadt Berlin 244 838. Das sind zusammen 1 249 456 Beschäftigte. In der Industrie sind 1 150 587 gezählt, dazu kommen hier in der Hauptstadt Berlin 243 000, das sind zusammen 1 393 587. Das ist eine fast gleiche Beschäftigtenzahl in beiden Produktionen. Die Industrie zählt heute nur 144 131 Beschäftigte mehr. Der Wiederaufbau unserer modernen Industrie ist nun aber viel zu kompliziert und zu langwierig, als daß man jetzt nicht die größere Bedeutung der Handwerkswirtschaft erkennen sollte. Es wird Jahrzehnte dauern, bis wir wieder eine so leistungsfähige Industrielandschaft haben, wie wir sie durch den Hitlerkrieg verloren haben.

Bei der Aufteilung der noch zur Verfügung stehenden Rohstoffe muß entsprechend der handwerklichen Kapazität eine bessere Zuteilung für das Handwerk erfolgen. Das ist nicht immer in ausreichendem Maße geschehen. Unsere Arbeitsgemeinschaften der SED-Handwerker haben daher einige Wünsche vorzutragen, die darin bestehen, daß erstens im Zentralsekretariat selbst ein stärkerer Einbau in der Abteilung der Handwerkswirtschaft erfolgt, daß zweitens in der Deutschen Zentralverwaltung Industrie die Vertreter des Handwerks stärker eingebaut werden und daß drittens auch in den Wirtschaftsministerien der Länder die Vertreter des Handwerks viel stärker eingebaut werden. An diesen Stellen sind bisher aus Gewohnheit vorwiegend Männer aus der Industrielandschaft angesetzt worden, die für die handwerkswirtschaftliche Produktion nicht genügend Verständnis an den Tag legen. Dieser Zustand muß schnellstens beseitigt werden, damit den Bedürfnissen des zivilen Bedarfs im größeren Umfang Rechnung getragen wird.

In diesen Tagen wird die Wahlordnung für die Handwerkskammern veröffentlicht. Diese Wahlordnung wurde in sorgfältigster Vorbereitung und Beratung nach demokratischen Gesichtspunkten zusammengestellt. Es werden also in Kürze Wahlen für die Handwerkskammern durchgeführt, wobei die Arbeitsgemeinschaft der SED-Handwerker um die Unterstützung der Partei und der Gewerkschaften bittet. Es ist aber doch ein Aufatmen durch die Arbeitsgemeinschaften der Handwerker der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gegangen, als vor we-